

# igs Am Everkamp info Letter



IGS-INFO-LETTER





# Letter



Redaktion: Haiko Mensing, Harry Vogel

## **IGS Am Everkamp**

Am Everkamp 1

26203 Wardenburg

fon: 04407 – 71740

fax: 04407 – 717411

e-m@il: [schule@igs-am-everkamp.de](mailto:schule@igs-am-everkamp.de)

internet: [www.igs-am-everkamp.de](http://www.igs-am-everkamp.de)

Sommer 2017

Foto auf der Titelseite:

Abschlussjahrgang 10 (gelb)

<b>INHALT</b>	<b>SEITE</b>
<b>NACHRICHTENSPLITTER</b>	<b>05</b>
<b>BERICHTE/ INFORMATIONEN</b>	
UMZUG JAHRGANG 5 - LILA IN DEN CONTAINER	<b>06</b>
MALEN IM FREIEN	<b>07</b>
SPITZE FEDER	<b>08</b>
PFLANZAKTION IM BAUERNGARTEN	<b>10</b>
SPRACHLERNZENTRUM	<b>11</b>
JAHRGANGSFAHRT 8 NACH ENGLAND	<b>12</b>
BAUSTELLE A-TRAKT	<b>14</b>
INFOABEND CYBERMOBBING	<b>16</b>
ZIRKUS BURATINO	<b>18</b>
GRUNDSCHULSPORTFEST	<b>22</b>
FRANKREICH - WILLKOMMEN BEI DEN SHTIS!	<b>25</b>
ENTLASSUNG JAHRGANG 9	<b>27</b>
ENTLASSUNG JAHRGANG 10	<b>28</b>
SOMMERFEST	<b>32</b>
KÄNGURU-WETTBEWERB	<b>34</b>
<b>ANKÜNDIGUNGEN UND MITTEILUNGEN</b>	<b>36</b>





## **Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Interessierte,**

Der vierte **igs-info-Letter** des Schuljahres 2016/ 2017 enthält wieder neue Termine, Terminänderungen und Informationen rund um unsere Schule.

Viel Spaß beim Lesen wünscht wie immer  
die **igs-info-Letter** Redaktion

### **Hinweis in eigener Sache:**

Wir wollen Kosten sparen und etwas für die Umwelt tun. Wenn also auch Sie sich für die elektronische Fassung des **igs-info-Letters** interessieren und unser Vorhaben unterstützen mögen, informieren Sie darüber bitte die Klassenleitungen Ihres Kindes. Geben Sie bitte dort Ihren Namen **und** Ihre E-M@il-Adresse an.

Gerne können Sie Ihr Interesse auch per E-M@il bekunden. Schicken Sie bitte einfach eine kurze Nachricht mit dem Stichwort „**i-Letter**“ an:

[anke.fechter@igs-am-everkamp.de!](mailto:anke.fechter@igs-am-everkamp.de)

**Gedruckte Ausgaben gibt es nur noch auf Anfrage!**

Ihre **igs-info-Letter** Redaktion

## Nachrichtensplitter

### Snake

Das Stressbewältigungsprogramm **SNAKE** („Stress nicht als Katastrophe erleben“) wird im nächsten Schuljahr für Schülerinnen und Schüler des achten Jahrganges durchgeführt. Das Programm umfasst acht Doppelstunden und wird von speziell ausgebildeten Fachkräften geleitet. Es bereitet die Jugendlichen auf den Umgang mit zukünftigen Stresssituationen vor und hilft ihnen, aktuelle Belastungssituationen besser zu bewältigen.

Ähnliches ist für den Jahrgang 5 (gelb) in Vorbereitung.

### Streitschlichtung

Für das neue Schuljahr ist eine Ausdehnung der Streitschlichtung vorgesehen. Ziel wird es sein, ältere Streitschlichter neu zu mobilisieren und weiterzubilden.

### Integratives Theater

Es ist geplant, eine AG für deutsche Schüler und Schüler mit Fluchthintergrund durchführen. Es soll/kann ein Theaterprojekt werden in dem verschiedene Themen aufgegriffen werden um Rassismus, Fremdenfeindlich entgegen zu treten. Die Schülergruppe soll sich konfrontativ, mit dem „Anders“ sein mit dem „Gleich“ sein ihres Gegenübers auseinander setzen.

### Stufenturnier Fußball

Kurz vor den Ferien fand ein Stufenturnier Fußball des Jahrganges 7 statt. Bei den Mädels siegte die Klasse 7a vor den punktgleichen Klassen 7b, 7c. Bei den Jungs siegte die 7b vor der 7c und der 7a. Das Spiel zwischen Lehrkräften und Schülern ging übrigens zugunsten der Lehrkräfte aus.

### Neue Klassen eingeteilt

Die neue Elternschaft hat auf einem Elternabend noch vor den Ferien erfahren, auf welche Klassen mit welchen Klassenleitungen ihre Kinder verteilt worden sind. Auch über die Jahrgangsfahrt zum achten Mal nach Uelzen ist informiert worden.

### Findungstag

Am 11. August 2017, den zweiten Freitag nach Schulbeginn, findet wieder der Findungstag für den Jahrgang 5 (gelb) statt. Das Sportfest wird vom Jahrgang 8 (rot) betreut werden.

### Malerarbeiten

Der neue Jahrgang 5 (gelb) wird nach den Ferien in neu gestrichene Räume einziehen können.



## Umzug Jahrgang lila in die Container

Mit Kisten bepackt zogen am letzten Schultag vor den Osterferien die fünften Klassen der IGS Wardenburg aus ihren Klassenräumen in die Container auf dem Schulgelände. Wenn sie in die Ferien gehen, starten in der Schule die Umbauarbeiten. Insbesondere die lärmintensiven Arbeiten sollen, soweit möglich, in der unterrichtsfreien Zeit gemacht werden. Mit dem A-Trakt, dem in den 70er Jahren gebauten ältesten Teil, geht's los.

Die Freude der Kinder über den Umzug hält sich in Grenzen. „Wir wären gern in unseren Klassen geblieben“, sagen sie. „Aber wir freuen uns auch, wenn dann hinterher alles richtig schön ist.“ Etwa ein Jahr lang werden sie in den provisorisch aufgestellten Containern bleiben, die im Moment gerade neu hergerichtet werden. Der Fußboden wurde neu versiegelt, auch die Beleuchtung wurde erneuert. „Von innen sind sie weitaus schöner, als man von außen ahnt“, sagt Harry Vogel, didaktischer Leiter der IGS. Drei Klassenräume und eine Lehrerstation sind in den Containern untergebracht, die Räume sind nicht kleiner als die bisherigen Klassenräume.

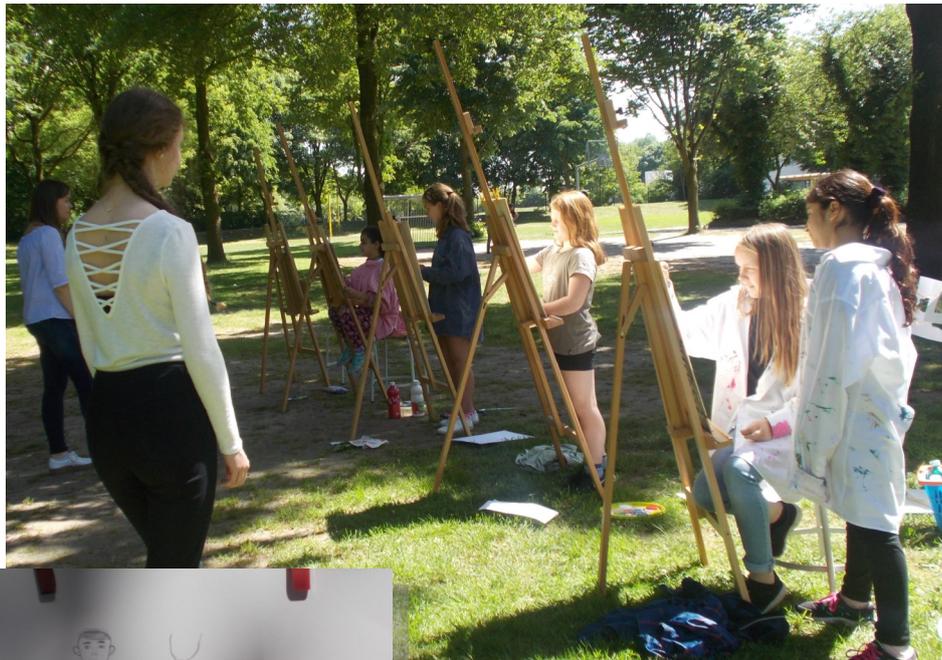
Wenn alles verstaut ist und die gewohnten Bilder wieder an den Wänden hängen, werden sich die Schüler nach den Osterferien vermutlich schnell heimisch fühlen. Insgesamt wird die Schule noch bis 2025 saniert. Dann kommen die jetzigen Fünftklässler noch zwei Jahre lang in den Genuss einer komplett sanierten Schule.

[https://www.nwzonline.de/oldenburg-kreis/bildung/kisten-schleppen-fuer-die-sanierung\\_a\\_31,2,3358043431.html](https://www.nwzonline.de/oldenburg-kreis/bildung/kisten-schleppen-fuer-die-sanierung_a_31,2,3358043431.html)



## Malen im Freien - Pleinairmalerei

Mit den ersten warmen Sommertagen ist die Kunst-AG mit Farbpaletten und Staffeleien zum Malen nach draußen gegangen. Wie bei den Impressionisten wird das gemalt, was man sieht. Dabei dürfen die Farben ohne Vorzeichnung direkt auf das Papier gemalt werden. Da die Atelieratmosphäre im Freien auch auf andere Schüler eine besondere Anziehung hatte, haben sich auch spontane Porträtsitzungen ergeben.



Fotos: Joy (Kunst-AG)



## Neuer Start für „Spitze Feder“

Fragt der Lehrer: Was hat Luther an die Wittenberger Kirchentür genagelt? Antwort des Schülers: Prothesen. Marlene Ahlers konnte über diesen Schultwitz, den sie im Deutschförderunterricht bei Lehrerin Diana Bothe-Schwerter gehört hat, laut lachen und fand: „So etwas Lustiges müsste in einer Schülerzeitung stehen“. Nur gab es an unserer IGS zu Beginn des Schuljahrs 1916/17 keine Schülerzeitungsgruppe. Dann müssen wir selber aktiv werden, sagten sich Marlene und ihre Mitschülerin Emma Toth. Die beiden Fünftklässlerinnen stiefelten zu Schulleiter Gernot Schmaeck. „Können wir eine Schülerzeitung machen?“ „Gerne“, sagte der Schulchef und schickte die künftigen Redakteurinnen zu seinem Kollegen Harry Vogel, der eine Montags-AG in der siebten und achten Stunde organisierte.

Mittlerweile besteht die Redaktion aus fünf Mädchen, alle aus der Klasse 5a. Neben Marlene und Emma sind noch Maya Renner, Amira Yassin und Lara Ricker dabei. Das Quintett will die „Spitze Feder“, so heißt die Schülerzeitung an der IGS traditionell, wieder zum Leben erwecken. Dafür brauchen die Mädchen noch Mitstreiter. „Es sollen auch ruhig Leute aus den höheren Klassen mitmachen“, sagte Marlene. Und Maya meint, dass auch die Kinder aus der Film- und Foto-AG für die Schülerzeitung aktiv werden könnten.

Als Muster haben die Mädchen in früheren Ausgaben der „Spitzen Feder“ gestöbert und schon einige Anregungen gefunden. Lehrer-Interviews und Fragebogen sollten in der Zeitung zu finden sein. Projekte von Schülern wollen sie aufgreifen und Projekte der Schule beschreiben. Eine Witz- und Comic-Seite darf natürlich nicht fehlen. Sie könnten sich in jeder Ausgabe auch eine Seite über einen Ort vorstellen, aus dem Kinder kommen, die die IGS besuchen.

Anregungen und Hilfestellungen bekommen sie von Lehrer Harry Vogel, der sich freut, dass es wieder eine Gruppe gibt, die eine Schülerzeitung auf die Beine stellen will. Er hat ihnen Arbeitsblätter gegeben und ihnen im Internet Schülerzeitung gezeigt, damit sich die Mädchen etwas abgucken können. „Zeitung machen ist eigentlich ganz toll. Aber es müssen immer alle da sein“, sagt Maya und spricht damit ein Problem an. Eigentlich ist die Gruppe noch zu klein.

Doch die Mädchen wollen ihr Projekt zum Erfolg machen und haben die Aufgaben wie in einer großen Redaktion verteilt. Amira ist für Bilder und

Zeichnungen zuständig, Marlene und Maya wollen Interviews führen und Artikel schreiben, Emma ist die Fotografin, Lara zeichnet.

Einen Fragenkatalog für die Interviews gibt es schon, nur weichen die meisten Lehrer aus. „Keine Zeit. Nicht jetzt in der Pause. Zu viel zu tun“, lauten die Ausreden. Die Mädchen wollen aber am Ball bleiben und planen jetzt etwas kleiner und vor allem so, dass sie ihre eigenen Erfahrungen einbringen können. Die Fünftklässler werden nämlich in der „Container-City“ unterrichtet, weil der A-Trakt saniert wird. Deshalb soll die erste Geschichte sich mit den eigenen Erfahrungen über den Unterricht in den Containern befassen und auf einer Schülerseite im E-Letter der IGS zu finden sein. Als Appetithappen für weitere „Spitze Federn“ und Aufforderung, sich am Schülerzeitungsprojekt zu beteiligen.



## Pflanzaktion der 6. Klassen im Schulgarten

Für die Kartoffeln war es zwar ein bisschen spät Anfang Mai, aber probiert haben sie es doch noch. Zum Themenplan „Wir leben mit Pflanzen“ starteten die sechsten Klassen eine Pflanzaktion im Bauergarten der Schule. Trotz der Bauarbeiten am A-Trakt ist der nämlich weiterhin nutzbar und passte deshalb perfekt in den Ablauf des Themenplans.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren nämlich viel über die Entwicklung von Kulturpflanzen, erarbeiten Informationen über die Landwirtschaft in Niedersachsen, lernen, wie essbare Pflanzen entwickelt worden sind und kreisen das Thema aus biologischer, historischer und politischer Sicht ein.



Praktisch wurde es bei der Pflanzaktion. Jede Klasse erhielt im Beet einen kleinen Streifen, in die Gurken, Zucchini, Paprika und Tomaten gesetzt wurden, die Lehrer Waldemar Grundmann beim Raiffeisenmarkt in Wardenburg besorgt hatte. Mit Spaten und anderen Geräten bewaffnet machten sich die einzelnen Gruppen ans Werk, pflanzten die Gewächse ein und lernten dabei, dass auch im Garten ein Grundmaß an Organisation und Ordnung nötig ist, um die Beete optimal auszunutzen. Auch einige

Kartoffeln pflanzten sie Schüler in der Hoffnung, dass sie kommen und gedeihen. Denn eigentlich sollte es ein Kartoffelprojekt werden, doch der optimale Pflanzzeitpunkt wurde schlicht „verschwitzt“. Vielleicht klappt es aber doch.

Zum Themenplan gehört auch ein Apfelverkauf in der Schule. Zunächst „erschmeckten“ die Jungen und Mädchen aus fünf Apfelsorten ihre beiden Favoriten, die dann in der dritten Maiwoche in der Schule verkauft wurden. Dieses Projekt wurde vom Irma-Markt unterstützt, der die Äpfel für die Testaktion spendierte und Unterstützung auch bei der Verkaufsaktion gewährte.



## Erfolgreiches Sprachlernzentrum an der IGS

Mit einem eigenen Stand waren die ausländischen Schüler beim Sommerfest der IGS vertreten. Und bei ihnen hatten Johannes Petrich und Klaus Hillenstedt einen Stein im Brett. Denn die beiden pensionierten Lehrer sind im Sprachlernzentrum der IGS tätig und hatten dadurch ständigen Kontakt mit den Jungen und Mädchen, die „zugereist“ sind, wie Hillenstedt scherzhaft sagt.

Im Sprachlernzentrum geht es nicht nur um den Spracherwerb, sondern auch um soziale Entwicklung, Inklusion und die Förderung des individuellen und eigenständigen Lernens. „Das ist ein sehr binnendifferenziertes Arbeiten“, sagt Johannes Petrich. Denn die Altersspanne in einer Gruppe kann sehr groß sein, je nach Sprachfertigkeit. Da sitzt dann der Fünftklässler neben dem Acht- oder Neuntklässler.

Die Organisation des Sprachunterrichts ist kompliziert, denn in vielen Fächern wie Sport, Werken oder Kunst besuchen die 32 Jungen und Mädchen den ganz normalen Unterricht. „Wir haben in die Stundenpläne geschaut und nachgesehen, wann die Kinder ins Sprachlernzentrum kommen können“, sagt Hillenstedt. Deshalb waren genaue Absprachen mit den Klassenlehrkräften nötig. Und manchen Kindern gefiel der Unterricht im Sprachzentrum so gut, dass sie gerne öfter gekommen wären.

Die Gruppen selbst sind flexibel und werden nach dem Sprachfortschritt zusammengestellt, der in einem Eingangstest ermittelt worden ist. Maßstab ist ein Referenzrahmen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Nach einem Jahr ziehen die Pädagogen ein positives Fazit ihrer Arbeit, denn die Jungen und Mädchen haben sich fast alle um eine Stufe verbessert. Das hat der Abschlusstest ergeben. „Fast alle können Lesen, kennen die Buchstaben und können ein wenig schreiben“, sagt Klaus Hillenstedt. Dabei konnte das Team nicht das komplette geplante Programm anbieten, denn ein Kollege, Georg Schlüter, war ausgestiegen.

Mit dem Schuljahr endet die Arbeit für die Pädagogen zunächst. Wie und ob es weitergeht, war während des Sommerfestes noch unklar. Ihnen hat die Tätigkeit an der IGS gefallen, sie würden gerne weitermachen.



Kathrin König (Fachkraft für Deutsch als Fremdsprache an der IGS), Klaus Hillenstedt, Georg Schlüter, Johannes Petrich



## Jahrgangsfahrt 8 nach England

Wir sind schon morgens um fünf Uhr losgefahren und erst abends um halb acht angekommen. Die Fahrt war recht langweilig, denn man saß fünf-

zehn Stunden (mit Pausen) im Bus. Als wir angekommen waren, waren wir alle müde von der Fahrt. Nachdem wir die Koffer nach oben gebracht hatten, durften wir noch durch die Stadt laufen und an den Strand gehen. Am nächsten Tag haben wir eine Wanderung gemacht. Wir sind 14 km gelaufen! Danach waren wir alle sehr müde. Am Mittwoch sind wir nach London gefahren. Man hat Sachen gesehen, die man normalerweise nur im Fernsehen sieht, wie zum Beispiel den Big Ben und das große Riesenrad ‚London Eye‘. Wir haben auch den Buckingham Palace gesehen. Dort waren sehr viele Leute. Für uns war das der schönste Tag in England!

Enrico & Keano, 8a



Am 8.5.2017 um 4:30Uhr in der Früh traf sich der gesamte Jahrgang 8 der IGS vor der Schule, um dort zu warten, bis man seinen Reisekoffer in den Bus hieven konnte. Dann hat man seinen Eltern noch einen Abschiedskuss auf die Wange gedrückt und ist in den Bus gegangen. Dort konnte man sich schon ein wenig häuslich einrichten, die Fahrt dauerte schließlich auch ca. 12 Stunden. Um 5:00Uhr verließen wir die Schule mit den zwei großen Reisebussen. Wir fuhren eine Weile bis wir dann das nächste Land erreichten, Holland, Land des Käses. Auch in Holland verbrachten wir ein paar Stunden bis wir dann Belgien erreichten.

Dort einmal durchgerast, und schon war man in Frankreich, man konnte das Baguette förmlich riechen. In Frankreich haben wir dann einen Stopp eingelegt, um auf die Fähre zu gelangen. Die Überfahrt über den Ärmelkanal war gemütlich und kurz. In England angekommen, ging es dann auch direkt weiter nach Hastings, nur nochmal kurz die Aussicht auf die Klippen von Dover genießen und schon rollten wir weiter.

Die Fahrt durch England war sehr schön, wir brauchten noch ca. 2-3 Stunden nach Hastings. In Hastings angekommen, genossen alle erst mal den Meerblick. Wir machten uns nun mit den Koffern auf zur Astral Lodge, dort sollten wir nämlich die nächsten fünf Tage nächtigen. Man kann hier nicht von fünf Sternen sprechen, aber man konnte dort durchaus seine Nacht verbringen.

Am nächsten Tag waren alle noch ein wenig erschöpft von der Fahrt, aber trotzdem munter. Die Lehrer sind auf die grandiose Idee gekommen eine 15km lange Wanderung durchzuführen, davon waren die wenigsten begeistert, aber trotzdem wurde durchgehalten. Als wir die Wanderung beendet hatten „durften“ wir noch in ein Museum gehen und einige Arbeitsblätter bearbeiten. Nach alledem hatten wir noch ein bisschen Freizeit für uns und unser Geld. Zuhause angekommen waren alle sehr erschöpft und müde, somit sind alle auch recht Früh ins Bett gehüpft. Am Mittwochmorgen ist dann die erste Gruppe nach London gefahren. Die erste Gruppe hat in London einen langen Tag verbracht und hat viele Sehenswürdigkeiten sehen können, aber am besten lassen Sie sich das aus erster Hand erzählen. Es hat nun mal jeder etwas anderes wahrgenommen. Zugleich hat die Gruppe in Hastings eine Rallye bewältigt, auf Englisch! Auch in Hastings wurde viel gewandert, aber trotzdem konnte man auch viel über die kleine Stadt erfahren.

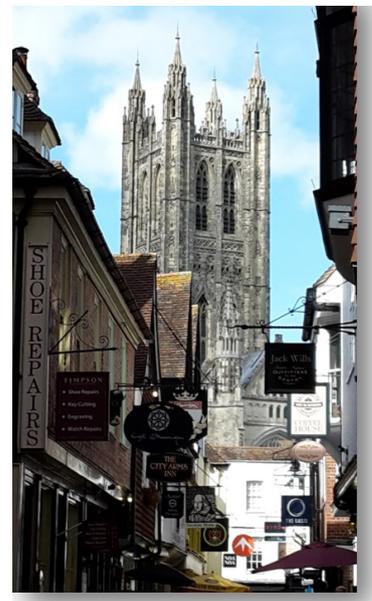
Zurück in Hastings hat man natürlich den Anderen ein wenig über London erzählt, Preise, die besten Wege usw. Aufgrund der Freizeit bis 21:00 Uhr hatten immer noch Leute die Kraft den wunderbaren Pier und den Strand zu begutachten, der Strand war für alle eine kleine Entspannungs-Zone. Am Donnerstag ist alles genau einmal andersherum abgelaufen, sodass jeder nach London kommen konnte und jeder die Rallye bewältigt hat.

Der letzte Tag brach an und alle waren bis jetzt begeistert von der Gegend. Nach dem Aufstehen wurde gefrühstückt und gepackt. Wir mussten nämlich um 10:30 Uhr das Hostel verlassen. Nun wurden alle Koffer in den Reisebus gebracht und wir haben uns alle auf dem Weg zum Bahnhof gemacht. Dort angekommen mussten wir noch ein Weilchen warten, bis dann der Zug eintrudelte. Nach der 90-minütigen Zugfahrt waren wir dann in Canterbury. Hier haben wir dann etliche Stunden verbracht und unser letztes Geld für Andenken ausgegeben. Ein Gruppenfoto wurde geschossen und jetzt ab zum Bus, nun hat sich auch fast jeder auf



die Rückfahrt gefreut. Wieder häuslich auf dem Platz eingerichtet, da rollten die Reifen auch wieder, man hat das Geräusch des Motors schon fast vermisst. Dann hieß es „Going Home to Germany“.

Jannis Baumgart, 8c

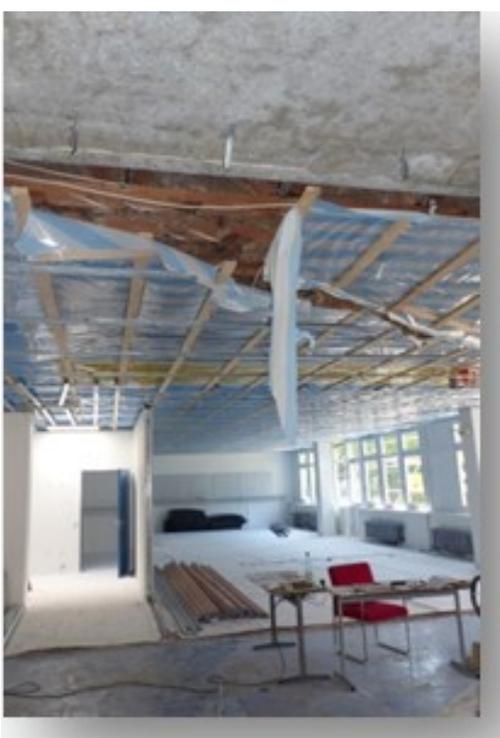


## Baustelle A-Trakt

Wer nicht ganz bewusst hinschaut, merkt kaum, dass an unserer IGS nicht nur unterrichtet, sondern auch kräftig saniert wird. Die leeren Fensterhöhlen im A-Trakt, die Handwerker auf dem Dach des Verwaltungstraktes und die vielen Baufahrzeuge auf der Zufahrt zum Schulgarten lassen ahnen, dass im und am A-Trakt mit Hochdruck gearbeitet wird.

In diesem Jahr sind 1,235 Millionen Euro für den ersten Abschnitt der Sanierung des A-Traktes und der Verwaltung eingeplant. Der zweite Abschnitt dieses Projekts ist für 2018 eingeplant, hierfür sind 870000 Euro vorgesehen. Insgesamt will der Landkreis Oldenburg bis 2025 rund 11,3 Millionen Euro investieren, um das Gebäude an das inhaltliche Konzept der IGS anzupassen.

Christiane Grüter, Architektin beim Landkreis Oldenburg, ist optimistisch, dass das Vorhaben klappen wird. Sie hat schon 2013 mit den Vorarbeiten begonnen und ein Konzept erarbeitet, nachdem sie sich zuvor die Schule angesehen und ihre Bestandsaufnahme mit den Wünschen der Schule abgestimmt hat.

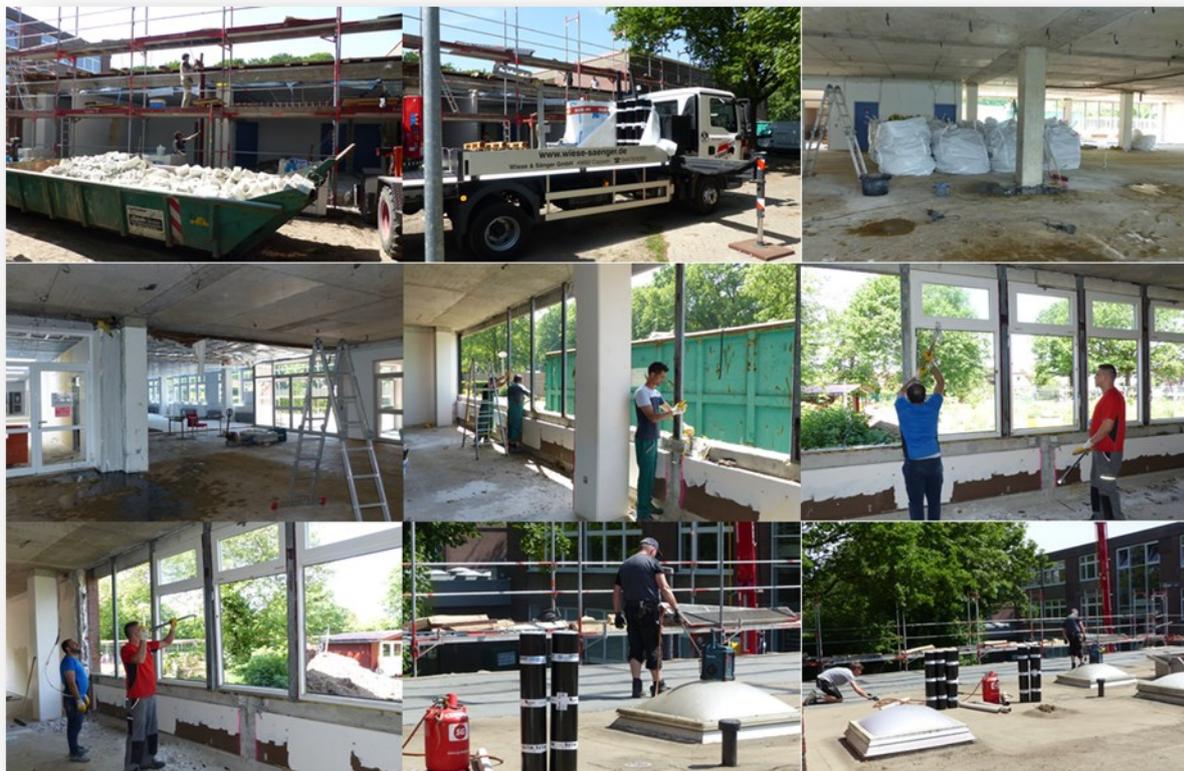


Schließlich war die Ausbauplanung auf die Anforderungen der IGS „umgestrickt“, so dass die Feinplanung beginnen konnte. Ganz frei waren Schule und Architektin allerdings nicht, es gibt eine Schulbaurichtlinie, die berücksichtigt werden muss. Eine Durchführungsverordnung dazu, die Brandschutzbestimmungen, die Forderung nach Barrierefreiheit, die gerade an der IGS mit ihren Einzelgebäuden eine große Rolle spielt und neue Fahrstühle erfordert, und der Wunsch, die Sanierung der Schule möglichst im Gebäudebestand zu realisieren, setzten den Rahmen.



Doch von den Feinheiten der Planung ist derzeit noch nicht viel zu sehen. Ein Blick in den A-Trakt zeigt ein eher rustikales Bild. Die Wände sind herausgerissen, Deckenisolierung hängt herunter, die Fensterhöhlen sind leer, mittendrin in dem weiten Raum stehen riesige Kunststoffsäcke mit Bauschutt, die auf den Abtransport warten. man könnte meinen, man steht in einem Rohbau. Allerdings wird deutlich, wie viel Platz das Gebäude eigentlich bietet. Heizungsbauer, Bauhandwerker, Elektriker und Dachdecker arbeiten Hand in Hand, die Koordination klappt gut, sagt einer der Handwerker. Auf dem Dach des Verwaltungstraktes, der eingerüstet ist, faucht ein Brenner, denn das Flachdach wird neu abgedichtet.

Während die Verwaltung und die Schulleitung im Herbst wieder in ihre neuen Räume zurückziehen können, wird der fünfte und bald sechste Jahrgang noch das ganze Schuljahr in der „Container-City“ auf dem Pausenhof verbringen müssen.



## Infoabend über Cybermobbing

„Kinder sind empfindlich, wenn die Seele verletzt wird“, sagt Martin Klinger. Der Polizeibeamte weiß, wovon er spricht. Als Mitglied des Präventionsteams der Polizei in Wildeshausen klärt er Schüler und Eltern über Cyber-Mobbing auf. Gemeinsam mit Kerstin Koletschka von der Beratungsstelle „Wildwasser“ informierte er nun Eltern über Gefahren die durch das Internet drohen. Denn „Cybermobbing ist vielgemeingefährlicher als normales Mobbing“ sagt Martin Klinger. Es ist unabhängig von Zeit und Ort, die Folgen sind nicht transparent, die öffentliche Verbreitung ist enorm und der Täter bleibt meist anonym.



Der Elternabend war mit einem Themenplan eingebunden in eine schulische Unterrichtseinheit, in der sich Sechstklässler mit Gewalt im Alltag beschäftigten. Fragebogen zum Thema bildeten den Einstieg, mit einem Workshop beteiligte sich Schulsozialarbeiter Rainer Strauß vom Beratungsteam. Er hatte den Elternabend als Teil des ganzheitlichen Konzepts der Schule organisiert, um alle Beteiligten mit Informationen zu versorgen.

Ein kleines Video über die Ausgrenzung eines Schülers zeigte den Eltern, wie Mobbing funktioniert. Beleidigungen per Handy, Fotomontagen per E-Mail, Anrufe und offene Ablehnung durch Mitschüler. „Mobbing ist ein Prozess“, sagt Martin Klinger. Außerdem sei vielen Kindern gar nicht bewusst, was sie anrichten können, denn Mobbing sei Gewalt und Stress pur für die Opfer und äußere sich beispielsweise durch Beleidigungen und Beschimpfungen, Anschwärzen und Gerüchte, Bloßstellen durch Fotos oder Cyberstalking.

Kerstin Koletschka, Fachberaterin für Psychotraumatologie, von der Bera-



tungsstelle „Wildwasser“ weiß aus eigener Erfahrung, dass Betroffene unter Unsicherheit und Kontrollverlust leiden oder sich ohnmächtig fühlen und sich oft nicht trauen, sich zu offenbaren. Sie riet den Eltern, das Thema „Online“ im Hinterkopf zu haben, wenn sich das Verhalten ihrer Kinder ändere.

An Beispielen machte sie deutlich, wie wichtig es ist, sparsam mit den eigenen Daten zu sein und das auch den Kindern rechtzeitig beizubringen. „Das Image im Internet kann Auswirkung auf mein späteres Leben haben“, warnte sie davor, verfängliche Fotos zu freigebig zu posten oder in Chats zu viel von sich preiszugeben. Auch Eltern sollten vorsichtig sein und keine Fotos ihrer Kinder ins Netz stellen.

Sollten sich Kinder offenbaren, rät Kerstin Koletschka den Eltern, ruhig zu bleiben und froh über das Vertrauen der Kinder zu ihnen zu sein. „Das ist eine gute Basis für weitere Gespräche“, sagte sie und appellierte an die Eltern, sich weitere Hilfe zu holen. Als gute Grundlage nannte sie in der anschließenden Diskussion die Internet-Seite „klicksafe.de“, die sich an Kinder und Eltern gleichermaßen wendet und viele interessante Informationen bereithält.

Für Martin Schicke aus Huntlosen, dessen Tochter die IGS besucht, war der Elternabend „sehr positiv“. Vieles habe er schon gewusst, manches aber sei neu gewesen, sagte er und bedauerte, dass zu viele Plätze in der Mensa leer geblieben seien. Viel mehr Eltern müssten sich für dieses wichtige Thema interessieren.



Martin Klinger, Kerstin Koletschka, Rainer Strauß



## Zirkus Buratino an der IGS

Eigentlich ist es ja ganz einfach. „Man muss nur darauf achten, dass sich die Bälle in der Luft überkreuzen. Außerdem darf man sie am Anfang nie gleichzeitig werfen“, sagen Marie und Emily aus der Klasse 6a. Sie sitzen auf einem Stein vor dem roten Zirkuszelt, das direkt neben der Schule aufgebaut ist und jonglieren mit bunten Bällen. Dafür, dass sie erst vor einem Tag angefangen haben, Artisten zu werden, klappt es schon ganz gut. Ach ja, das Auffangen der Bälle ist natürlich auch noch wichtig. Zu weit weg vom Körper sollte man sie auch nicht werfen, sonst geht das Kunststück daneben, erzählen die Mädchen, die sichtlich Spaß an dieser Abwechslung vom Unterricht haben.



Rundherum und im Zelt ist viel Trubel, denn am Freitag ist Aufführung. Mehr als zehn verschiedene Nummern stehen auf dem Programm. Die Clowns werden natürlich ebenso auftreten wie Balancekünstler, die auf einem Brett auf einer Rolle das Gleichgewicht halten müssen, oder auf einer Balancierkugel unterwegs sind. Der Devils-Stick, Jonglagen, Luftnummern am Ringtrapez, Seiltanznummern, Tellerdrehen, Einradfahren oder Hula Hoop sind weitere Übungen. Deshalb üben einige Jungen an der Turnhalle mit dem Devils-Stick, mühen sich Mädchen auf der Wiese, gleich zehn Hula-Hoop-Reifen um den Körper kreisen zu lassen, während andere sich am Tellerdrehen versuchen oder im Übungszelt auf dem Seil balancieren.



Im Zelt hat Alexander Bolotov das Sagen. Der gelernte Sportlehrer und ausgebildete Artist ist Absolvent der Moskauer Zirkusschule, die als eine der besten der Welt gilt. Gemeinsam mit seiner Frau, seinen Kindern und einigen Mitarbeitern bildet er das Kulturzentrum „Buratino“ (russisch für Pinocchio), das an Schulen und Kindergärten Zirkus-Projektwochen anbietet, die sowohl bei den Schulen als auch bei den Kindern gut ankommen. Auch an der IGS ist Buratino schon gewesen.

„Kindern werden zu Stars“ heißt es auf einem Buratino-Plakat. Bis dahin ist es natürlich für die Jungen und Mädchen aus den Jahrgängen

sechs und sieben der IGS noch ein weiter Weg, aber einige Tipps bekommen sie schon. Haltung ist wichtig, sagt Bolotov. Der Körper muss gerade sein, damit man tief atmen und richtig als Artist arbeiten kann. Nach dem Auftritt Aufrichten, Ausatmen, Lächeln und ins Publikum winken, bringt er einer Gruppe bei die gerade für den Auftritt im Tellerdrehen in der Manege probt. Der Abgang wird genau besprochen, denn Haltung ist wichtig. Wer schon zum Auftritt hereinschlurft, dem wird kein Fehler verziehen. Und wer strahlt, bei dem fällt der kleine Patzer vermutlich gar nicht auf, lernen die Schülerinnen und Schüler. Bolotov lobt die Sechstklässler, weil sie sich als geschickte Akrobaten erweisen und diszipliniert arbeiten.



Auch für die IGS fällt ein Kompliment ab. „Diese Schule ist toll“, freut sich Bolotov, dass er mit seinem Team wieder nach Wardenburg eingeladen worden ist. Schon am zweiten Tag des Projekts wird deutlich, dass die Vorstellungen der sechsten und siebten Klassen am Freitagnachmittag sehenswert sein werden. Darüber ist dann auch der IGS-Förderverein froh, denn ohne den wäre das Projekt an der IGS nicht zu realisieren.



Beifall, Musik, Erleichterung und Stolz darüber, dass das Kunststück geklappt hatte. Vom Übungsmodus mit immer neuem Ansetzen bis die Nummer „sitzt“, schalteten die Jungen und Mädchen am Freitag in zwei Aufführungen in den Zirkusmodus mit Glitzer, Lichteffekten, Manege und Zuschauern, nämlich Eltern und Geschwister. Sie präsentierten, was sie in der einen Woche bei Alexander Bolotov und seinem Team gelernt hatten.



Menschenpyramiden, atemberaubende Tricks am Ringtrapez, Jonglagen auf dem großen Ball, Spiele mit dem Feuer, Seiltanz oder Tellerdrehen präsentierten die beiden Klassen im roten Zelt von Buratino.

Nach der ganzen Anspannung und dem Lampenfieber schmeckte Kim Radvan der Schokoriegel in der Pause. „Ich war nervös, aber es hat auch viel Spaß gemacht.“

Unser Training war prima“, sagte sie über die Zirkuswoche. Vor allem das Jonglieren mit den Ringen hatte ihr viel Spaß gemacht. Was sie noch gelernt hat? „Man muss viel trainieren und Disziplin ist in einer Gruppe wichtig, wenn alles klappen soll“, sagt sie. Tim Drake ergänzt: „Man muss den Willen haben, etwas zu lernen“. Denn sonst klappt es nicht. Er fand die Menschenpyramide besonders toll.

Kims Mutter Katja fand die ganze Zirkusaktion gelungen. „Die Kinder spornen sich an und müssen sich bei den Übungen vertrauen. Das war sicher für alle ein Gewinn“. Natürlich auch für die Eltern, die sich zum Schluss sogar eine Zugabe erklatschten.



Da mochte auch Alexander Bolotov nicht zurückstehen. Bei den Siebtklässlern war er zunächst skeptisch gewesen, nach der Vorstellung gab er ihnen 100 Punkte. „Sie waren nervös, haben aber gut gearbeitet“, lobte er die jungen Artisten, die er mit all seiner Routine sicher und souverän durch die Vorstellung führte.





## Grundschulsporffest 2017

Die Adler flogen nur so über die Sprintstrecke, da hatten die Elche keine Chance. Die Viertklässler der Grundschule Großenkneten zeigten den Fünftklässlern unserer IGS was eine Harke ist. Aber das Gewinnen war eigentlich Nebensache beim Grundschul-

sportfest, zu dem die IGS alle Grundschulen aus ihrem Einzugsbereich eingeladen hatte. Kinder aus den vierten Klassen der Schulen Großenkneten, Hohenfelde, Hundsmühlen und Wardenburg sowie die Fünftklässler der IGS bewältigten viele Stationen und kamen dabei so richtig in Bewegung.

Bei allerbestem Wetter dröhnte laute Musik über den Sportplatz am Everkamp und untermalte Disziplinen wie das Tauziehen, Völkerball, Slackline, Hüpfburg, Sackhüpfen, Brennball, Wassertransport, verkehrt Prellen, Fußball, Rollern oder Reifenwerfen. An den Start gingen Adler, Hasen Frösche, Orkas, Delfine, Eulen Kobras und viele andere Tiere, nach denen die 32 Teams benannt waren.

Eine tragende Rolle hatte auch der siebte Jahrgang der IGS. Er stellte die Helfer, die die Stationen betreute und die einzelnen Gruppen führte. Auch für die Verpflegung waren die Siebtklässler verantwortlich. Durch ihren Einsatz hatten die Lehrer der Schulen Gelegenheit, sich auszutauschen und miteinander zu reden. „Wir freuen uns immer wieder, dass wir mitmachen können. Das Sportfest ist toll organisiert“, sagt Lehrerin Elke Schnieders von der Grundschule Hohenfelde. „Keiner langweilt sich. Für uns ist es keine Frage, wir sind gerne dabei.“ „Ich finde, die

IGS macht das gut“, verteilt Förderlehrer Holger Arnold, der an der Grundschule Wardenburg unterrichtet, Komplimente. Er freut sich über das Gespräch mit den Kollegen und über ehemalige Schüler, die zur IGS gegangen sind und ihn begeistert begrüßen. „Es ist interessant, zu sehen, wie sie sich entwickelt haben“.





Die Adler aus Großenkneten fanden das ganze Sportfest „cool“. Das war jedenfalls der Kommentar von Christina. Andrej war begeistert vom Balancieren auf der Slackline. Überhaupt, das seien ziemlich witzige Wettbewerbe, meinten die Adler, die von Siebtklässler Marvin Paustian durch den Vormittag geführt wurden. Er stellte

seiner Truppe ein gutes Zeugnis aus.

Viel zu schnell war das Sportfest vorbei. Doch eine Siegerehrung gab es ganz bewusst nicht. „Die Kinder sollen sich messen, aber das Gewinnen

und Ehrgeiz zeugt nicht so wichtig wie die Begegnung und das Kennenlernen“, sagt Harry Vogel, Didaktischer Leiter der IGS. „Wir wollen nicht nur die Kinder abholen und an die Bewegung heranzuführen, sondern auch den Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geben, miteinander zu reden, die Zusammenarbeit mit uns zu verbessern“, sagte Harry Vogel.



Ganz ohne Erinnerung an das Sportfest bleiben die Schülerinnen und Schüler aber nicht. Jeder erhält noch eine Urkunde, und als direkte Belohnung für die Teilnahme spendierte die IGS zum Abschluss noch ein leckeres Eis.

# Grundschulsporffest 2017





## Willkommen bei den Schtis!

In der letzten Schulwoche sind die Französischkurse des achten und neunten Jahrgangs nach Nordfrankreich gefahren. Und das haben wir erlebt:

### Sonntag

Wir sind um 7 Uhr losgefahren und am Nachmittag in Belgien, genauer gesagt in Ypres (Ieper) angekommen. Dort waren wir im Flanders Fields Museum, das vom Ersten Weltkrieg handelt. Im Flanders Fields Museum war es sehr interessant, denn es gab sowohl originale Ausrüstung der Soldaten als auch viel Berichte von ihrem Alltag. Nach dem Besuch sind wir direkt zur Jugendherberge in Lille gefahren.

### Montag

Währendes Frühstücks haben wir unseren Tag in Lille, einer ziemlich großen Stadt in Nordfrankreich, geplant. Frau Rabe und Frau Pleitner haben uns einen Plan und einen Aufgabenzettel ausgeteilt. Wir sollten Franzosen ansprechen und sie zum Beispiel fragen, was sie von Lille halten oder welcher berühmte Politiker hier geboren ist. Das hat das viel gebracht, denn wir mussten die Fremdsprache anwenden.

### Dienstag

Heute sind wir zu einem Museum aufgebrochen, das in der Stadt Arras in einem Steinbruch war. Die Besichtigung der unterirdischen Tunnel war sehr spannend. Wir haben eine Menge über das Leben und die Arbeit der Soldaten erfahren, die hier im Ersten Weltkrieg einen Überraschungsangriff vorbereitet haben. Anschließend gab es ein gemeinschaftliches Picknick, nach dessen Beendigung wir den Weg zu unserer Hütte in Wimereux angetreten sind. Für die Organisation des Abendessens waren jeden Abend andere Schülergruppen verantwortlich.



### **Mittwoch**

Nach dem Frühstück sind wir nach Boulogne-sur-mer gefahren. Dort sind wir, um unseren Wortschatz zu erweitern, auf den Markt gegangen und haben die

Dinge, die wir für das Abendessen brauchten, gekauft. Anschließend waren wir noch am Strand und haben gebadet.



### **Donnerstag**

Am Morgen haben zwei Leute von uns Crêpes zum Frühstück gemacht. Dann sind wir in ein Museum nach St. Omer gefahren, das sich auch mit dem Ersten Weltkrieg, hauptsächlich aber mit dem Zweiten Weltkrieg beschäftigt. Wir haben eine Audioguide-Tour gemacht und konnten den Ort sehen, an dem die V2 Rakete nach London abgeschossen werden sollte. Es war sehr interessant. Mittags haben wir auf einem Fußballfeld gepicknickt und sind danach in eine chocolaterie gefahren, wo wir die Produktion von Schokolade angeschaut haben.

### **Freitag**

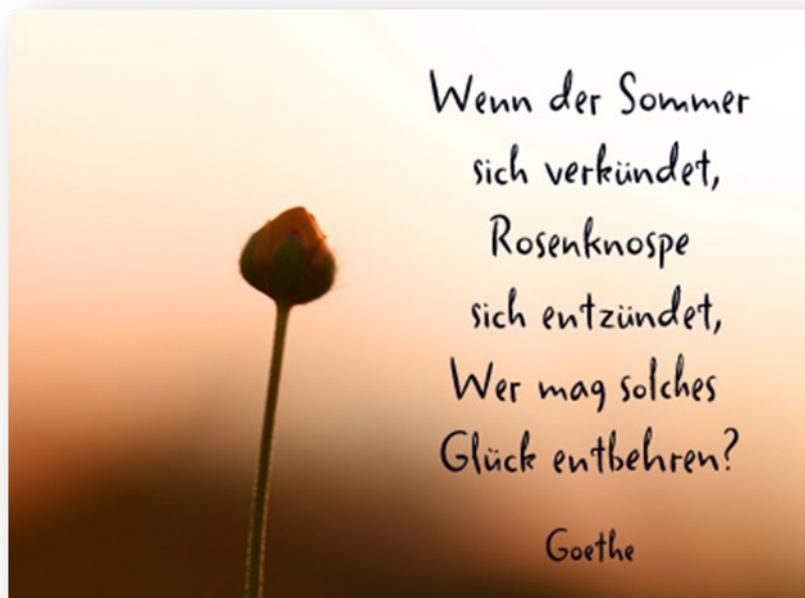
Leider mussten wir schon nach Hause zurückfahren.... Wir kommen gerne wieder!



## Entlassungsfeier an der IGS 2017 - Jahrgang 9

Die Schülerinnen und Schüler, die die IGS nach dem neunten Jahrgang verlassen, wurden kurz vor den Ferien feierlich verabschiedet.

Ihre Abschluss- bzw. Abgangszeugnisse bekamen die Jungen und Mädchen in der festlich geschmückten Turnhalle. Der Schul-Chor begleitete den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt. Die jeweiligen Klassenlehrkräfte überreichten die Dokumente mit einer gelben Rose als Abschiedsgruß und für jeden gab es großen Beifall aller Mitschülerinnen, Mitschüler, Eltern, Freunde und Lehrkräfte, die zur Feierstunde gekommen waren.



## Entlassungsfeier an der IGS 2017

Die Tränen flossen am Donnerstag erst nach der Feier, bei den Umarmungen zum Abschied. Denn die Wege vieler Absolventen der IGS trennen sich nach sechs gemeinsamen Jahren. Die einen gehen weiter zur Schule, andere streben in eine Ausbildung. 124 Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen erhielten beim feierlichen Abschied ihre Zeugnisse überreicht. Dazu war die Turnhalle in einen großen Festsaal verwandelt worden. Musikalisch gestaltete der Schulchor die Feier.

„Ungewohnt“. So beschrieb Anna Kaps aus Hundmühlen ihre Gefühle. Vor einem Jahr habe sie auf der Abschlussfeier im Chor gesungen, „jetzt sind wir dran“. Sie geht mit einer Träne im Knopfloch und wird in die Oberstufe der IGS Kreyenbrück wechseln. „Ich glaube, Anna hat sich an der IGS sauwohl gefühlt“, freute sich ihre Mutter Angela Köster über den Abschluss. Annas Entscheidung für die IGS sei richtig gewesen. „Ich glaube, sie hatte ganz tolle Klassenlehrer“, zollte sie der Schule ein großes Lob.



„Wir wollten euch fitmachen, damit ihr auch in Zukunft eure Ziele erreichen könnt“, sagte Schulleiter Gernot Schmaeck. Das habe man gemeinsam geschafft, die Absolventen seien für neue Aufgaben gut gerüstet. Die Zeit sei für ihn wie im Fluge vergangen, als „stehen wir noch im Bauerngarten und pflanzen den Jahrgangsbäum“, sagte Schmaeck. Andererseits hätten die damaligen Fünftklässler auf eine Strecke von sechs Jahren IGS geblickt, die „man sich als Zehnjähriger eigentlich nicht vorstellen kann“. Diese Relativitätstheorie der Schulzeit ende mit der Zeugnisvergabe, so der Pädagoge, der darauf hinwies, dass 16 Fünftklässler damals eine Gym-

nasialempfehlung gehabt, nun aber 35 Jungen und Mädchen den Erweiterten Sekundarabschluss I geschafft hätten, der zum Besuch der gymnasialen Oberstufe berechtigt.



„Wir sind am Ziel, die Lehrer sind am Ende“, sagte Schülervertreterin Emily Kreye und hatte die Lacher auf ihrer Seite. Sie beschrieb die Zeit an der IGS mit dem Satz: „Aus dem ich und du wurde ein wir“. Deshalb könnten die Absolventen stolz auf sich sein.



Der stellvertretende Wardenburger Bürgermeister Peter Kose (SPD) dankte den Lehrkräften der IGS für ihre hervorragende Arbeit und appellierte an die Schüler, Chancen zu nutzen, sich zu Wort zu melden und sich einzumischen.

Dafür hätten sie an der IGS nicht nur Wissen, sondern auch soziale Kompetenz erworben. „Nie mit dem Lernen aufhören“, war der Rat, den Oliver Toth vom Förderverein mit auf den Weg gab, während Elternvertreterin Kerstin Kreye sagte: „Die Welt steht euch offen. Steht nicht wie angewurzelt daneben.“



„Flieh! auf! hinaus ins weite Land!“ Mit diesem Goethe-Zitat verabschiedeten die Lehrkräfte ihren Jahrgang. Das nötige Selbstbewusstsein und die Neugier für das weitere Leben habt ihr“, bescheinigte Jahrgangleiter Rainer Wilhelms den Absolventen, die anschließend ihre Zeugnisse erhielten.

„Flieh! auf! hinaus ins weite Land!“ Mit diesem Goethe-Zitat verabschiedeten die Lehrkräfte ihren Jahrgang. Das nötige Selbstbewusstsein und die Neugier für das weitere Leben habt ihr“, bescheinigte Jahrgangleiter Rainer Wilhelms den Absolventen, die anschließend ihre Zeugnisse erhielten.







## IGS-Sommerfest 2017

Fliegende Menschen gab es beim Sommerfest zu sehen. Auf einer luftgefüllten federnden Laufbahn bekamen die Kinder so viel Schwung, dass sie nach relativ kurzem Anlauf locker einen Salto in den Sitz auf die dicke Weichbodenmatte schafften. Räder und Sprünge klappten auch prima. Kein Wunder,



dass sich lange Schlangen vor dem „Air-Track“ bildeten, zu dem es vielleicht einmal eine AG an der Schule geben wird. Wer es gemütlicher mochte, konnte an einem der vielen Stände essen oder trinken, sich über römische Geschichte informieren, beim Flohmarkt Gruselgeschichten finden oder der Rollenspiel-AG über die Schulter schauen, die Shadowrun im Angebot hatte.

Schule und Förderverein hatten das Fest organisiert. „Es ist ein bunter Ausklang des Schuljahres“, sagt Lehrerin Diana Bothe-Schwerter, die zur Sommerfestgruppe gehört. Klassen, die Lust haben, etwas zu zeigen, tun das. „Es ist ein Treffen ohne Zwang. Man kann mit Eltern ohne formellen Anlass reden, sich auf die Ferien freuen“. Die Ein-



nahmen des Festes gehen an den Förderverein und kommen damit auch wieder der Schule zugute. Vorsitzender Oliver Toth und seine Mitstreiter hatten deshalb einen Stand in der Pausenhalle aufgebaut und warben fleißig um neue Mitstreiter. Richtig viel Geld kam in die Kasse des Fördervereins, als Christian Naumann ausrangierte Werkbänke und Paletten-



möbel versteigerte, die von Schülern im Werkunterricht gebaut worden waren.

Das Angebot der Schule wurde gut angenommen, auch viele Ehemalige – Schülerinnen und Schüler sowie auch Lehrkräfte – nutzten die Chance, wieder einen Blick in ihre IGS zu werfen. Sie wurden nicht enttäuscht.



Sprachkurs präsentierten aus ihrer Heider seit einem guter IGS ist, hatte tet, ein Gericht aus auch Börek, Salate



Die ausländischen Schüler aus dem tierten Spezialmat. Abdul, ten Jahr an Dolma zubereidem Irak. Aber und Fleischspieße waren



im Angebot. Der 8. Jahrgang hatte eine Salatbar aufgebaut, an einem Stand wurden Produkte der „Schülergenossenschaft Letheladen“ der Letheschule verkauft, die Mensa war zum Café umfunktioniert worden.

Dort half Bärbel Küpker, deren Tochter Lea in die 6. Klasse geht, in der Küche mit. Das fand sie genauso interessant wie das Sommerfest selbst. Ähnlich positiv bewertete Leas Oma Ingrid Küpker das Fest. Ihr gefielen die vielen Mitmachaktionen. „Da waren einige Sachen dabei, die man zu Hause nachmachen könnte“, meinte sie und befand: Lea ist auf der richtigen Schule.

## Känguruwettbewerb 2017

„Mathe fällt mir immer noch ziemlich leicht“, sagt Rahel Meerbach wie selbstverständlich. Kein Wunder, dass die Schülerin aus der 7c beim Känguru-Wettbewerb wieder ganz vorn lag und zum dritten Mal in Folge den ersten Preis ein-



heimste. Sie wusste am 16. März die meisten richtigen Lösungen auf 24 Aufgaben in drei Schwierigkeitsstufen. Bei allen Fünftklässlern sowie 20 Schülern aus den Jahrgängen 6 bis 9, die freiwillig mitgemacht hatten, qualmten im März die Köpfe wegen der schwierigen Mathematik-Aufgaben, für deren Lösung 75 Minuten Zeit blieb. Rahel ließ sich nicht beunruhigen. „Manche Aufgaben waren schwerer, da habe ich verschiedene Lösungen ausprobiert“, sagte sie bei der Siegerehrung kurz vor den Ferien in der Mensa der IGS.

Schulleiter Gernot Schmaeck überreichte Urkunden und besondere Preise an die drei Gewinner. Thies Menke aus der 5c wurde von seinen Mitschülerinnen und Mitschülern als Zweitplatzierten bejubelt und erhielt eine Tüte „Nervennahrung“ sowie ein Känguru-Knobelspiel. Platz drei belegte Tara Meerbach (8c). Sie bekam ebenfalls ein Knobelspiel und „Nervennahrung“ sowie das Känguru-T-Shirt, weil sie die meisten Aufgaben hintereinander richtig gelöst hatte. Für alle anderen sorgfältigen Rechner gab es ein Heft mit Aufgaben und den Lösungen sowie das Knobelspiel Drehwurm, mit dem sie ihr mathematisches Denken weiterhin trainieren können.

Glückwünsche für alle Gewinner gab es auch von Frau Menkens-Claußen vom Förderverein der Schule. Die Förderer hatten den Teilnahmebeitrag von



zwei Euro für jede Schülerin und jeden Schüler des Jahrganges 5 übernommen. Die Lehrkräfte Nadine Fabian und Christian Naumann organisierten den Wettbewerb an der Schule. Der Test kommt aus Australien. Er ist als Multiple-Choice-Test mit Fragen aus dem alltäglichen Leben ausgelegt. 1978 importierten zwei französische Mathe-Lehrer die Idee in ihr Land, nannten den Wettbewerb aber zu Ehren der Australier „Känguru der Mathematik“. Die Zahl der teilnehmenden Länder ist im Laufe der Jahre gewachsen und liegt nun bei rund 60.

In Deutschland starteten die Kängurus 1995 mit drei Klassen in Berlin, in diesem Jahr waren es schon 10400 Schulen mit mehr als 845048 Teilnehmern. Die Aufgaben machen Spaß und Lust auf Mathe. Einen Vergleich zwischen einzelnen Schulen gibt es nicht. Ziel ist es, das „mathematische Leben“ an den Schulen zu unterstützen.



## Ankündigungen / Mitteilungen:

### Organisatorisches:

#### Unser Stundenplanraster:

<b>offener Anfang</b>		07:20 Uhr		
1. Std.	von	<b>07:35</b> Uhr	bis	08:20 Uhr
2. Std.	von	08:20 Uhr	bis	<b>09:05</b> Uhr
<b>1. Pause</b>	von	09:05 Uhr	bis	09:30 Uhr
3. Std.	von	<b>09:30</b> Uhr	bis	10:15 Uhr
4. Std.	von	10:15 Uhr	bis	<b>11:00</b> Uhr
<b>2. Pause</b>	von	11:00 Uhr	bis	11:20 Uhr
5. Std.	von	<b>11:20</b> Uhr	bis	12:05 Uhr
6. Std.	von	12:05 Uhr	bis	<b>12:50</b> Uhr
<b>Mittagspause</b>	von	12:50 Uhr	bis	13:35 Uhr
7. Std.	von	<b>13:35</b> Uhr	bis	14:20 Uhr
8. Std.	von	14:20 Uhr	bis	<b>15:05</b> Uhr

### **Öffnungszeiten des Sekretariats**

Montag	von	7.00	bis	13.00 Uhr
Dienstag	von	7.00	bis	15.30 Uhr
Mittwoch	von	7.00	bis	15.30 Uhr
Donnerstag	von	7.00	bis	15.00 Uhr
Freitag	von	7.00	bis	13.00 Uhr

### **Kontakt**

Telefon	04407/ 71740
Fax	04407/ 717411
E-m@il	<a href="mailto:schule@igs-am-everkamp.de">schule@igs-am-everkamp.de</a>

INFORMATIONEN DES LANDKREISES ZU WITTERUNGSBEDINGTEN UNTERRICHTSAUSFÄLLEN

Service Nummer: **0800/2779300**

## Termine:

Was?	von / am	bis	Uhrzeit
Sommerferien	22. 06. 2017	02. 08. 2017	
Findungstag Jahrgänge 5&8	11. 08. 2017		
Elternabend Jahrgang 5	21. 08. 2017		19.30
Elternabend Jahrgang 7	22. 08. 2017		19.30
Elternabend Jahrgang 9	23. 08. 2017		19.30
Jahrgangsfahrt 5 - Uelzen	16. 10. 2017	20. 10. 2017	





## **Integrierte Gesamtschule Am Everkamp**

Am Everkamp 1 • 26203 Wardenburg  
fon 04407/ 71740 • fax 04407/ 717411  
e-m@il: [schule@igs-am-everkamp.de](mailto:schule@igs-am-everkamp.de)  
internet: [www.igs-am-everkamp.de](http://www.igs-am-everkamp.de)